

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:  
H. Döschlger (siehe Buchdruckerei), Calw. Hauptverleger: Friedrich  
Hans Schaele. Angelegenheiten: Alfred Schaele.  
Sämtliche in Calw. D. N. V. 35: 8430. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigenmarkt gilt zur Zeit Preisliste 2.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich  
20 Pfg. Zustellgebühr. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeige  
mm-Zeile 7 Pfg., Kleinanzeige 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiederholung  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 181

Calw, Samstag, 8. Juni 1935

2. Jahrgang

### Deutscher Pfingstglaube

„Geh aus, mein Herz und suche Freud,  
in dieser schönen Sommerzeit...“ So  
möchte man in dieser wunderbar schönen  
Zeit singen und sagen; so möchte man ein-  
stimmen in den Jubelgesang der Vögel, man  
möchte sich sattfinden an dem berausenden  
Zauber der blühenden Wiesen, an dem herr-  
lichen Grün des Buchenwaldes und an den  
fatten Trieben der Saaten. Es ist, als ob  
in dieser Pfingstzeit Himmel und Erde mit-  
einander Hochzeit gemacht hätten, als ob der  
Schöpfer eben die letzte Hand an sein großes  
Werk gelegt hätte. Und die Menschen fühlen  
— die meisten unbewußt — daß sie Stücke  
dieser Natur sind, daß in ihnen der große  
Lebensstrom pulsiert und daß in ihnen sich  
gerade in diesen Pfingsttagen das Höchste  
und Schönste offenbart, was irdischen Lebe-  
wesen geschenkt werden kann: Gott selbst. Ja,  
seinen Odem verspüren wir, seinen Geist  
fühlen wir in uns wehen, wenn wir am  
Pfingstmorgen mit leuchtenden Augen in die  
kristallene Schönheit der unbegreiflich großen  
Schöpfungswerke hinaustrreten.

Nicht umsonst bedeuteten unseren Vorfah-  
ren gerade die Tage um Pfingsten Hochzeits-  
tage, Freudenfeste, die mit Scherz und Spiel  
von der ganzen Sippe gefeiert wurden. Die  
Burschen zogen hinaus, mit frischem Grün  
bekränzt, sie sprangen und ritten um die  
Wette, die Mägdelein schmückten die Wege  
mit Blumen und grünen Zweigen, um der  
Pfingstbraut einen würdigen Empfang zu  
bereiten. Zum Teil sind diese Bräuche heute  
noch erhalten, ein Zeichen dafür, wie tief die  
Verbundenheit des deutschen Menschen mit  
der Natur im Volksbewußtsein verwurzelt  
ist. So bildete das Pfingstfest den Höhepunkt  
der Frühlingsfeiern und damit auch den  
Abschluß der großen Festesreihe im Jahres-  
kreis. Das ist nicht von ungefähr, denn für  
unsere Vorfahren war eben die Zeit von  
Weihnachten bis Pfingsten die Zeit, in der  
die menschliche Verbundenheit mit Natur  
und Erde am sinnfälligsten zum Ausdruck  
kam. Nach der langen düsteren Winterszeit  
wurde um Fastnacht herum zum erstenmal  
im Jahre der nahende Lenze begrüßt. Der  
Winter wurde in sinnbildlichen Figuren ver-  
trieben und mit den Funkenfeuern, die von  
allen Höhen leuchteten, wurde der fortschrei-  
tende Sieg des Lichtes gefeiert. Ostern war  
der Tag, an dem der Frühling seinen Ein-  
zug hielt und die Pfingstfeiern krönten  
schließlich das Glück des Lenzes. Das Licht,  
das Leben, das für unsere Vorfahren das  
Sinnbild göttlichen Schaffens war, hat um  
diese Zeit seinen Siegeszug nahezu vollendet;  
es folgen die Tage des Reifens und Erntens,  
nach den ewigen Gesetzen der Natur.

Es hat eine Zeit gegeben, in der man den  
deutschen Menschen glauben machen wollte,  
die Erde und all das, was mit ihr zusam-  
menhängt, sei sündig und von vorne weg der  
Verdammnis verfallen. Trotz dieser Ver-  
suche brach bei den besten Deutschen immer  
wieder die göttliche Erkenntnis durch, die  
in einem gläubigen Ja zur Welt ihren Aus-  
druck fand. Wir erinnern nur an das ein-  
gangs erwähnte Lied des Kirchenlieddichters  
Paul Gerhardt, das einen Vorkämpfer auf  
die Heiligkeit der Schöpfung darstellt und  
klosterliche Frömmigkeit aus jeder Zeile  
atmet. Wir fühlen in diesen unvergleichlich  
schönen Versen die innere Harmonie zwischen  
Gott und der Welt, das Aufgehen des einen  
im anderen, das reiflose Geborgensein des  
Menschen im göttlichen Schöpfungswerk. Das  
Herz schlägt höher, wenn wir in den jungen

### Die Neugestaltung des kulturellen Lebens

Alfred Rosenberg auf der Reichstagung der NSRB. über Weltanschauung und Kunst

Düsseldorf, 7. Juni.

Auf der Reichstagung der NS-Kultur-  
gemeinde in Düsseldorf führte am Freitag  
Alfred Rosenberg u. a. folgendes aus:

Viele Revolutionen haben im Laufe der  
Geschichte das Leben der Völker Europas er-  
schüttert. Was eine Revolution in ihrem  
innersten Wesen aber darstellt, enthält sich  
niemals in den Tagen des Ausbruchs, son-  
dern erst in den ferneren Jahren ihres Da-  
seins. Was die nationalsozialistische  
Revolution in ihrem Kern, in ihrer  
Sendung und in ihrem Ziel darstellt, glau-  
ben alle Kämpfer zu wissen. Sie hatten mehr  
als frühere Revolutionäre das Recht zu die-  
sem Glauben, weil die große deutsche Revo-  
lution nicht ein plötzlicher Ausbruch, nicht  
die Folge einer Massenstauung gewesen ist,  
sondern

das Ergebnis einer großen 14jährigen  
politischen und geistigen Erziehungsarbeit  
an der ganzen Nation.

Nichtsdestoweniger steht es doch auch heute  
fest, daß in vielen Kreisen Deutschlands der  
Ideengehalt und der Tatwille des Alltags  
nicht immer deutlich begriffen werden und  
daß die deutsche Revolution in ihrem Wesen  
zwar nicht auf machtpolitischem Gebiet, aber  
auf der Ebene der Ideen und des Willens  
von den Vertretern der alten Mächte bei  
allen möglichen Gelegenheiten angegriffen  
wird. Entweder mit dem Ziel, den Gedan-  
kengehalt zu zerreden oder durch  
Verwendung der nationalsozialistischen Ter-  
minologie doch den alten Gehalt im  
neuen Gewande wieder in das  
deutsche Leben einzuführen. Und  
so entwickelt sich die nationalsozialistische Re-  
volution immer mehr zu einem  
Kampf der Weltanschauung,  
zu einem Kampf um die Rangordnung der  
Werte und damit letzten Endes zu einem  
Kampf um einen geschlossenen  
Lebensstil der Nation über-  
haupt. Denn unter dem Begriff Stil  
kann man nur die auf einen einheitlichen  
Willensinhalt zurückgehende Ausstrahlung in  
Politik, Kunst und Wissenschaft begreifen,  
die auch auf den verschiedensten Gebieten des  
Lebens die gleiche innere Voraussetzung des  
Urteils und der äußeren Haltung gibt.

Es ist also ein neuer und doch wieder ur-  
alter Versuch, das Verhältnis von Persönlich-  
keit, Volk und Staat zu ändern und damit ist  
der Begriff der Freiheit

erneut ins Zentrum unseres Denkens gestellt.  
Die Freiheit verstehen wir deshalb vom nation-  
sozialistischen Gedanken aus nicht als eine  
Hemmungslosigkeit des Individuums, sondern  
als eine schöpferische Leistung des Einzelwesens,  
als Darstellung seiner inneren Kräfte, zugleich  
aber auch als Darstellung jenes Blutes und  
Charakters, die die Voraussetzung für diese

Persönlichkeit abgeben. Das Einzelwesen be-  
greifen wir deshalb heute nicht als eine abge-  
trennte Erscheinung, sondern in der größtmög-  
lichsten Entfaltung als die Blüte des gesunden  
Wesens eines Volkstums überhaupt. Und wenn  
wir eine nationalsozialistische Kul-  
turgemeinde versammeln, so wollen wir  
damit zum Ausdruck bringen, daß wir es als  
höchste Pflicht der nationalsozialistischen Welt-  
anschauung gegenüber empfinden, die Vermitt-  
lung zwischen Persönlichkeit, Volk und Staat  
zu schaffen, durch Sammlungen aller jener  
Kräfte, die aus dem gleichen Willen nach einem  
neuen Lebensgehalt und nach einer neuen  
Lebensform jene Auserwählten des künstlerischen  
Schaffens fördern wollen, die das aus-  
sprechen und dem Schönheitsideal seiner  
Rasse dient, zugleich aber möglichst jene Wuche-  
rung dessen fernzuhalten, was krank und inner-  
lich fremd ist und nicht im Sinne eines Dien-  
stes für das Deutschtum, sondern im Dienst  
einer Zersetzung des deutschen Wesens sich be-  
tätigt.

Pflicht zur Kulturpflege

und d. h. biologisch sowohl wie seelisch verstan-  
den, daß wir die Pflicht haben, das organische  
Wachstum vor allem zu fördern, was innerlich  
stark und lebensnotwendig dem Werte des  
Deutschen und dem Schönheitsideal seiner  
Rasse dient, zugleich aber möglichst jene Wuche-  
rung dessen fernzuhalten, was krank und inner-  
lich fremd ist und nicht im Sinne eines Dien-  
stes für das Deutschtum, sondern im Dienst  
einer Zersetzung des deutschen Wesens sich be-  
tätigt.

Wenn wir uns hier in Düsseldorf deshalb  
zur Reichstagung der NS-Kulturgemeinde  
versammelt haben, so wollen wir von vorn-  
herein keinen Zweifel darüber lassen, daß  
wir gewillt und entschlossen sind,

den nationalsozialistischen Kampf für eine  
starke und schöpferische deutsche Kunst

fortzuführen und deshalb auch niemals  
darin zögern werden, den vertrockneten oder  
offenen Angriffen mißglückter oder getrun-  
kener Gegner die entsprechende Antwort zu er-  
teilen, ganz gleich, wo und an welcher Stelle  
sich diese auch wieder hervorwagen sollten.

Wenn wir aber gegen diese Zersetzung mit  
sich tragende Tendenz auftreten, so wollen  
wir hier auch mit einbegreifen jene Künstler-  
gruppen, die zweifellos über ein technisches  
können verfügen und deren Arbeiten man  
zum Teil nicht als Arbeiten bewußter Zer-  
setzung bezeichnen kann, wohl aber als  
Werte, denen gegenüber wir das Gefühl einer  
absoluten Fremdheit haben. Ueber manche  
dieser Künstler ist in diesem Jahre eine hefti-  
ge Polemik geführt worden. Ich sehe keine  
Notwendigkeit, hier ihre Namen zu nennen,  
aber wir stehen vor der Tatsache, daß dem  
Nationalsozialismus, der als eine Bewegung  
des deutschen Stolzes und der Selbstachtung  
ins Leben getreten ist, eine Kunst aufgedreht  
werden soll, deren Gehalt buchstäblich alles  
das verneint, was an Werten die national-  
sozialistische Bewegung getragen und zum  
(Schluß auf Seite 2.)

### Ein Berufsausbildungsgesetz in Sicht

NS- und Freizeitgestaltung — Erholung und Schulfür Jugendliche

Wie das Nds. meldet, betont der Haupt-  
referent im Sozialen Amt der Reichsjugend-  
führung Alfred Schnarr im „Jungen  
Deutschland“, daß es um das Schicksal und  
die Schaffenskraft von 5 Millionen jugend-  
licher Arbeiter und Lehrlinge gehe. An die  
Stelle der bisherigen Einzelregelungen des  
Urlaubs für diese Jugendlichen werde bald  
eine reichs einheitliche Regelung  
durch das Berufsausbildungs-  
gesetz kommen. Zur Gewährleistung des  
Urlaubsberfolges müßten die Erhaltung der  
Leistungsfähigkeit und die Durchführung  
einer nationalsozialistischen Schulung und  
körperlichen Ertüchtigung während der Frei-  
zeit erfolgen. Eine Gruppenunter-  
teilung der Jugendlichen nach medi-  
ziniischen Gesichtspunkten dürfte  
notwendig werden, um festzustellen, an wel-  
chen der vorhandenen Freizeitmaßnahmen  
der Jugendliche teilnehmen kann. Für die  
vermindert leistungsfähigen Jugendlichen sei  
als Erholungsmaßnahme die Einzel-  
unterbringung in eine Familienpflege-

stelle oder Gruppenunterbringung in einem  
geschlossenen Freizeitlager zu empfehlen. Hier  
werde z. B. die „Adolf-Gilfer-Spende“ auch  
für die Jugend eingesetzt werden können.  
Dank der Unterstützung der NSB. werde es  
weiter wahrnehmlich in Kürze möglich sein,  
in jedem Gebiet für etwa 100 Kameraden  
mit 14tägig wechselnder Belegung Frei-  
zeitlager einzurichten.

Der voll leistungsfähige Jugendliche könne  
sich vor allem mit Wandern und Fahrten-  
leben erholen. Die Krönung aller Freizeit-  
maßnahmen aber sei das Zeltlager. Nach  
den Plänen der Abteilung A der Reichs-  
jugendführung würden im Laufe des Som-  
mers in 25 000 Mannlagern, deren  
Belegschaft jeden Monat wechselt, Zehntaus-  
ende Erholung finden können. Trügen die  
Zeltlager des vergangenen Jahres noch den  
Charakter von Ferienlagern, so werde zu-  
künftig das Hauptgewicht auf systema-  
tische Körperkultur und Aus-  
bildung in möglichst dreiwöchiger Lageraus-  
bildung gelegt werden.

Sommertag hinauswandern, all die kleinen  
Sorgen des Alltags, die uns wie Niesen-  
gebirge umgeben haben, fallen von uns ab,  
und wir erschauern in selbigem Glück, daß wir  
göttlicher Natur sind.

Dieses Ja zur Natur und zur Erde ist keine  
romantische Schwärmerei weltfremder Men-  
schen und die, die dieses Ja aus innigstem Ge-  
fühl heraus sagen, sehen die Welt nicht mit  
einer rosaroten Brille an, sondern sie wissen  
um die Tragik, auch um die Schuld, die in der  
Welt und in ihrem Geschehen begründet liegt.  
Sie sehen die Unvollkommenheit dieser Welt,  
sie sehen die Not und den Tod. Doch sie bejahen  
auch dies, eben weil es auch gottgewollt ist.

Das ist deutscher Pfingstglaube:  
Die Erde, die um Pfingsten ihren schönsten  
Schmuck angehat, ist erfüllt von göttlichem  
Geist in seiner ganzen vielgestaltigen Unbegreif-  
lichkeit und dieser Geist des Schöpfers offen-  
bart sich uns in jedem Kräutlein, das am

Wegestrand steht, in der Farbensymphonie der  
Blumen, in dem unermeßlich schönen Blau des  
Himmels, im strahlenden Licht der Sonne,  
ebenso wie im grellen Blitz und im grollenden  
Donner des Gewitters.

Wenn an Pfingsten seit alters der Brauch  
besteht, hinaus zu wandern in die Natur, so ist  
damit der Sehnsucht des deutschen Menschen  
Ausdruck verliehen, der Sehnsucht nach dieser  
hehren Gottschau, die nichts zu tun hat mit  
dogmatischen und theologischen Spitzfindig-  
keiten, mit einem einfachen Fürwahrhalten  
festgelegter Glaubenssätze, sondern die tief  
innen in der menschlichen Seele empfunden  
wird, als ein unbeschreiblich großes Glücks-  
gefühl. In diesem Gefühl konnte ein Dichter  
ausrufen: „Herr Dir ist niemand zu verglei-  
chen, kein Lob kann deine Größe“ erreichen,  
kein noch so feuriger Verstand.“

In diesem Geiste wollen wir Pfingsten  
feiern. Es soll ein Fest der Freude sein, aber

nicht jener lauten und oberflächlichen Freude,  
sondern ein Fest, von dem wir inneren Ge-  
winn haben, das uns zurückführt zu den  
Quellen allen Seins und uns still werden  
läßt ob der göttlichen Größe, die wir  
draußen in der Natur verspüren dürfen.  
Wenn wir so Pfingsten feiern, werden wir  
als andere an unseren Arbeitsplatz zurück-  
kehren. Aus uns wird ein innerer Reichtum  
strahlen, der auch dann nicht verfliegen wird,  
wenn die Tragik des Lebens mit rauher  
Hand eingreift, wenn alles zu versinken  
droht, was wir an äußerem Glück für immer  
glaubten in Händen zu haben. Im Blick auf  
diesen inneren Reichtum können wir dann  
Taten vollbringen, die ein Höchstmaß von  
persönlichem Opfer verlangen. Wir werden  
trotzdem nie klein und verzagt werden, denn  
wir sind ja besetzt von dem Glauben an die  
Göttlichkeit des NS, vom deutschen Pfingst-  
glauben. Hermann Spangal

Siege geführt hat. Darum werden wir zwar jene Künstler nicht irgendwie staatspolitisch unterdrücken wollen; wir überlassen sie gerne jenen, die ihre Freude an ihnen haben, aber wir verbitten es uns hier in aller Öffentlichkeit heute und für immer, daß diese Männer uns als die Bannerträger der nationalsozialistischen Kunst aufgeschwätzt werden sollen.

Wir hoffen, daß die große nationalsozialistische Bewegung von der

### Notwendigkeit dieser eindeutigen Haltung

immer mehr überzeugt wird und geschlossen gegen alle genannten Versuche, gleich von woher sie auch kommen mögen, Stellung nehmen wird. Die nationalsozialistische Bewegung wird sich also eindeutig zu verbitten haben, daß Menschen ihre Wortführer werden, die mit dieser großen Kampfbewegung nichts zu tun gehabt haben, an ihr nicht teilnahmen, oft sogar geistig im Kampf ihr gegenüber gestanden haben. Sie verbittet sich, mit dem Ehrennamen Nationalsozialistische Kunst Erzeugnisse zu benennen, von denen wir, — und es ist entscheidend, was wir sagen, und nicht die anderen — der Ueberzeugung sind, daß sie unserem ganzen Wesen fremd sind und bleiben werden. Wir sind deshalb der Ueberzeugung, daß es die Pflicht etwa unserer Direktoren der Galerien ist, nicht Ausschau nach Werken dieser Vergangenheit zu halten und sie in allen Tönen zu preisen, sondern ihre Pflicht besteht darin, aufzumerken, was sich an deutschen Kräften heute rührt, sei es, daß es jahrzehntelang mißachtet oder unterdrückt worden ist, sei es, daß es als junge Kraft in Erscheinung tritt.

Wir müssen uns als gesamte Bewegung hier nochmals zu den Ausführungen des Führers in Nürnberg im Jahre 1933 und 1934 bekennen, daß

### die Kunst eine heilige Angelegenheit des deutschen Volkes

sei, daß wir die Pflicht haben, sie als revolutionäre und weltanschauliche Bewegung mit allen Mitteln zu fördern und daß deshalb die Führer des Verfalls unter keinen Umständen die Bannerträger unserer Zeit sein dürfen. Denn entweder haben sie damals gelogen oder heute und in beiden Fällen sieht sich die nationalsozialistische Bewegung nicht in der Lage, sie als die Ihrigen anzuerkennen.

Das, was hier unmittelbar für die bildende Kunst gefordert werden muß, muß auch Gesetz werden für alle anderen Gebiete.

### Die Dichtung

ist in den vergangenen Jahren ebenfalls eine Waffe geistiger Zerkleinerung gegen Deutschland gewesen, und auch hier werden wir mit der gleichen Folgerichtigkeit aus dem echten Instinkt heraus die Kräfte unserer Zeit pflegen und den Dichtern möglichst großen Widerhall in Deutschland geben. In dieser ganzen Arbeit teilen sich die NS-Kulturgemeinde und die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums. Wir können dabei mit Freunden feststellen, daß auf dem Gebiet der Dichtung die nationalsozialistische Bewegung eine viel größere Anzahl von Künstlern fördern kann, als auf dem Gebiet der bildenden Kunst, und ich bin der Ueberzeugung, daß wir es auch bisher nicht haben fehlen lassen, auf die Deuter unserer Zeit zu achten. Der Redner drückte sodann seine Bewunderung darüber aus, daß ein bestimmtes Gremium es für nötig gehalten hat, einen Preis für dramatisches Schaffen in diesem Jahr nicht zu verteilen, und erklärte, daß mehrere Dichter-Dramatiker einen solchen Ansporn für ihr Schaffen wohl verdient hätten. Alfred Kolenberg nannte hier Hanns Johst, der als Verfasser des „Schlageter“ dem Märtyrertum des nationalsozialistischen Deutschland in seinem Drama ein erschütterndes Denkmal gesetzt hat. Auf dem Gebiet der

### Musik

ist Deutschland die ganze Zeit über ein Tummelplatz nicht nur „interessanter“ und verständlicher Experimente gewesen, sondern wurde zum Aufmarschgebiet jener Kräfte, die die Wurzel deutscher Melodik und des wigen deutschen musikalischen Empfindens überhaupt auszureißen sich bemühten. Die ganze atonale Bewegung widerstrebte dem ganzen Rhythmus des Bluts und der Seele des deutschen Volkes und wurde gerade deshalb von den politischen Machthabern von früher gefördert, und eine ganze Anzahl zum Teil begabter, zum Teil sehr minderbegabter Musiker hat sich hier in den Dienst dieser Pläne gestellt. Ueber sie ist die deutsche Musik in wenigen Schritten zur Tagesordnung übergegangen, und die Werke der großen deutschen Musiker der Vergangenheit, sie sprechen heute genau so zu uns wie früher, ja, zum großen Teil steht unsere Zeit mitten drin in einer Neuentdeckung jener Kräfte, jener Schönheit, die das liberalistische Zeitalter in ihrer ganzen Tiefe nicht begriffen hat.

Mit dieser Hoffnung aber verbinde ich auch die unabänderliche Forderung, daß jene, welche führend waren im Ansturm gegen die deutsche Volksmusik nicht mehr die Möglichkeit erhalten, irgendwie leitend oder lehrend die deutsche Musik-Jugend zu beeinflussen. Die deutschen staatlichen Institutionen haben deshalb die Pflicht, alle diese Persönlichkeiten fernzuhalten von den Hochschulen für Musik und wenn sie das nicht zustandebringen, dann haben sie ihren nationalsozialistischen Auftrag nicht begriffen.

Wir sind uns dessen bewußt, so fuhr der

Redner fort, daß die Kämpfe, die zur Ueberwindung der Widerstände aufgebracht werden müssen, schließlich doch auch der eigentliche Prüfstein für die Stärke des inneren Willens und für die Leidenschaft des ringenden Menschen unserer Zeit sind. Deshalb bejahen wir dieses Leben, ganz gleich ob es mit uns geht oder eine Zeitlang uns entgegensteht, in der festen Ueberzeugung, daß wie die nationalsozialistische Bewegung politisch gesiegt hat, einmal auch der Tag kommen wird, da sie weltanschaulich

unerschüttert dasteht und auch ihre künstlerische Prägung gefunden haben wird. Das ist der Tag, an den wir glauben, für den wir kämpfen und die Zukunft hier soll uns diesen Glauben stärken. Dann kommt einmal die Zeit, da neben den Bannerträgern der Politik auch die begeisterten Säger einer deutschen Kunst die nationalsozialistische Revolution ihrem Siege entgegenführen und ein deutsches Volksepos Kunde geben wird von einer der größten Epochen der deutschen Geschichte.

## Sowjets erschließen deutschstämmige Bauern

### Sie hatten Notbriefe geschrieben, weil ihre Familien hungerten

Berlin, 7. Juni.

Vor wenigen Tagen ist der deutschstämmige Bauer Michael Röhrich aus dem Dorf Straßburg (Bezirk Odessa) durch Erschießen hingerichtet worden. Mit ihm sollen vier weitere Verhaftete, darunter der deutschstämmige Bauer Sebastian Klei n, erschossen worden sein.

Röhrich, Vater von 7 Kindern, ist ebenso wie Klei n katholischer Glaubens. Er wurde nach Mitteilung in einer Sonderausgabe der Sowjetzeitung „Kollektiv-Wirtschaft“ vom 5. 1. 1935 als Hitler-Agent zum Tode verurteilt, weil er „über 500 Lügenbriefe an faschistische Organisationen in Deutschland, Polen, der Schweiz und andere“ geschrieben habe, in denen er um Hilfe bat.

Wie festgestellt werden konnte, hat die neunköpfige Familie Röhrich in der Zeit von Januar bis Mai 1934, also noch während der mit Kenntnis der Sowjetregierung veranstalteten Hilfsaktion „Brüder in Not“ zusammen 6 Geldüberweisungen aus Deutschland über insgesamt 49,90 RM. auf dem sowjetamtlichen Zorgsin-Beg erhalten. Simon Sebastian

Klei n wurde nach der Sowjetzeitung „Neues Dorf“ vom 18. 12. 34 in Landau, Bez. Odessa, zum Tode verurteilt und zwar als „Agent faschistischer Organisationen in Deutschland und Litauen“, der lügenhafte Bettelbriefe nach dem Auslande geschrieben habe. Obwohl Klei n im März 1935 zu 7 Jahren Gefängnis begnadigt war, muß leider angenommen werden, daß er nun trotzdem erschossen worden ist. Klei n hat aus Deutschland und der Schweiz je eine Zorgsin-Ueberweisung von insgesamt 18,40 RM. erhalten und zwar im März und Mai 1934.

Von beiden Bauern liegen mit ungelenkter Hand geschriebene Briefe vor, die von schwerster persönlicher Not zeugen, aber keine Kritik über die tatsächlichen Zustände enthalten. Aus eigenen Zeugnissen der Sowjet ist jedoch hinlänglich bekannt, daß im Winter 1933 und im Frühjahr 1934 in Südrussland schlimmste Hungersnot herrschte.

Das beklagenswerte Schicksal der beiden deutschstämmigen Bauern ist ein erneuter Beweis dafür, daß vor den sog. Zorgsin-Sendungen nach Rußland nicht dringend genug gewart werden kann.

## Ambildung des Londoner Kabinetts vollzogen

### Die Zusammensetzung der neuen englischen Regierung

London, 7. Juni.

Die seit langem erwartete Umbildung des englischen Kabinetts wurde am Freitag vollzogen. Ministerpräsident Macdonald reichte dem König gegen 16 Uhr sein Rücktrittsgesuch ein, das angenommen wurde. Etwa eine Stunde später wurde der Führer der konservativen Partei, Baldwin, vom König empfangen und mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Die neue englische Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und erster Lord des Schatzamtes: Stanley Baldwin. Vizepräsident des Geheimen Rates: Ramsay Macdonald, Schatzkanzler: Neville Chamberlain, Vizekanzler: Viscount Halifax, Innenminister und Stellvertreter des Ministerpräsidenten im Unterhaus: Sir John Simon, Außenminister: Sir Samuel Hoare, Lordliegenschaftsbefehlshaber und Vertreter der Regierung im Oberhaus: Lord Londonderry, Kriegsminister: Lord Halifax, Luftfahrtminister: Sir Philip Cunliffe-Lister, Minister für Indien: Lord Zetland, Minister für Schottland: Sir Godfrey Collins, Kolonialminister: Malcolm

Macdonald (der Sohn Ramsay Macdonalds), Präsident des Handelsamtes: Runciman, Dominienminister: Thomas, Erster Lord der Admiralität: Sir Bolton Gyles-Monell, Minister ohne Geschäftsbereich (für Angelegenheiten des Völkerbundes): Anthony Eden, Minister ohne Geschäftsbereich: Lord Eustace Percy, Landwirtschafts- und Fischereiminister: Walter Elliot, Unterrichtsminister: Oliver Stanley, Gesundheitsminister: Kingsley Wood, Arbeitsminister: Ernest Brown, Staatskommissar für öffentliche Arbeiten: Drumsby-Gore, Postminister: Major Eryon (Major Eryon wird nicht dem eigentlichen Kabinettsangehörigen).

Wie aus dieser Liste hervorgeht, treten fünf neue Männer in das Kabinet ein: Lord Zetland, Malcolm Macdonald, Anthony Eden (der bisher ebenfalls keinen Kabinettsrang hatte), Lord Eustace Percy und Ernest Brown. Aus dem bisherigen Kabinettsangehörigen sind folgende Persönlichkeiten ausgeschieden: Lord Eamonn und Sir Hilton Young. Sir Hilton Young ist die Würde eines Peers verliehen worden.

## Lavals Regierungsbildung ist geglückt

### Ein erster, überraschend großer Sieg in der französischen Kammer

gl. Paris, 7. Juni.

Nach einem ziemlich aufregenden Donnerstag ist dem erneut mit der Kabinettsbildung beauftragten bisherigen französischen Außenminister Pierre Laval die Bildung der Regierung in der dritten Morgenstunde des Freitags gelungen. Sie weist folgende Zusammensetzung auf:

Ministerpräsident und Außenminister: Senator Laval (parteilos), Staatsminister ohne Geschäftsbereich: Abg. Herriot (Radikalsozialist), Abg. Marin (Republ. Vereinigung), Abg. Flandin (Linksrepublikaner), Justiz: Senator Berard (Marin-Gruppe), Finanzen: Abg. Paganon (Radikalsozialist), Krieg: Abg. Oberst Fabry (Lardieu-Gruppe), Kriegsmarine: Abg. Piétry (Linksrepublikaner), Luftfahrt: General Denain (parteilos), Handel: Abg. Bonnet (Radikalsozialist), Finanzen: Senator Marcel Regnier (Radikalsozialist), Unterricht: Abg. Marcombes (Radikalsozialist), Kolonien: Abg. Rollin (Radikalsozialist), Handelsmarine: Senator Roustan (Radikalsozialist), Arbeiten: Abg. Frossard (früh. Allsozialist), Pensionen: Abg. Maupeou (Radikalsozialist), Landwirtschaft und elsass-lothringische Angelegenheiten: Abg. Cathala (Radikale Linke), Gesundheit: Abg. Lafont (Rechtssozialist), Post: Abg. Mandel (Unabhängiger).

Ministerpräsident Laval hat sich mit seinen Mitarbeitern noch in der Nacht ins Ellysée begeben, um sich dem Präsidenten der Republik vorzustellen. Die Ernennungsbefehle sind bereits heute früh im „Journal officiel“ erschienen.

Die französische Kammer trat am Freitag abend zu einer Nachtigung zusammen, in der sich das neugebildete Kabinettsangehörige Laval wies in seiner Regie-

rungserklärung auf den Ernst der Lage hin und legte den Parteien die Verantwortung nahe, die in dieser Stunde auf ihren Schultern ruht.

Der einzige Artikel des Ermächtigungsgesetzes, dem die Regierung am Freitag abend eingebracht hat, lautet:

„Um eine Entwertung der Währung zu vermeiden, ermächtigen Senat und Kammer die Regierung, bis zum 31. 10. 1935 auf dem Verordnungswege alle Maßnahmen mit Gesetzeskraft zur Bekämpfung der Spekulation und zur Verteidigung des Francs zu ergreifen. Diese Verordnungen, die vom Ministerrat beschloffen werden, werden vor dem 1. 1. 1936 dem Parlament zur Ratifizierung unterbreitet.“

In der Begründung heißt es, daß die Regierungserklärung als die beste Rechtfertigung des vorliegenden Gesetzesentwurfes erscheine.

Die Kammer hat die Ermächtigungsvorlage Lavals mit 324 gegen 160 Stimmen angenommen. Die Regierung hat damit einen überraschend großen Mehrheitsanteil erzielt. In seiner Regierungserklärung hatte Laval besonderen Nachdruck auf den Schutz des Spareres und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gelegt.

Die Kammer hat mit 285 Stimmen bei 442 Abstimmenden Fernand Bouisson als Kammerpräsidenten wiedergewählt.

Abwartende Haltung in Abessinien. Die maßgeblichen Kreise in Addis-Abeba zeigen gegenüber dem abessinisch-italienischen Streitfall eine abwartende Haltung. Man will das Ergebnis der Verhandlungen vor dem Völkerbundsschiedsgericht abwarten. Im übrigen aber gehen die Vorbereitungen weiter, die man nach Auffassung der zuständigen Stellen getroffen hat, um allen Möglichkeiten nicht unvorbereitet gegenüberzutreten.

## Befriedigender Verlauf der deutsch-englischen Flottenbesprechungen

London, 7. Juni.

Die deutsch-englischen Flottenbesprechungen haben bisher einen befriedigenden Verlauf genommen. Im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehenden Feiertage ist damit zu rechnen, daß nach der Freitag-Sitzung die Besprechungen in der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Besprechungen bereits eine beträchtliche Strecke vorbereitender Arbeit zurückgelegt hätten. Die Annahme, daß die Grundlage für eine Verständigung schon vorhanden sei, wäre verfrüht. Aber andererseits bestehe gegenwärtig keine Ursache, einen toten Punkt zu befürchten. In zuständigen Kreisen wird der rein prüfende Charakter der Verhandlungen besonders stark betont. Unter keinen Umständen könnten sie zu einem deutsch-englischen Flottenpakt irgend welcher Art führen. Ein solches Abkommen müßte, falls es sich als durchführbar erweisen sollte, notwendigerweise alle anderen Mächte umfassen, die Partner anderer Flottenverträge sind.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meint, die deutschen Vertreter hätten es klar gemacht, daß Deutschland eine Tonnage von 35 v. H. der britischen Flotte als Minimum fordere und nicht als ein Maximum, das durch zukünftige Verhandlungen reduziert werden könnte. Dies veranlasse die Regierung, die Stärkung der englischen Flotte sorgfältig zu erwägen, die durch Einsparungen in der Vergangenheit beträchtlich geschwächt worden ist.



## Der Führer besichtigt die Reichsparteitag-Bauten

Nürnberg, 7. Juni

Der Führer und Reichskanzler traf in Begleitung des Reichspressechefs, SS-Obergruppenführers Dr. Dietrich, und des Brigadeführers Schaub, am Donnerstag abend zu kurzem Aufenthalt in Nürnberg ein, um sich persönlich von dem Fortschritt der Arbeit an den Bauten für den Reichsparteitag zu überzeugen.

Noch am Abend besichtigte der Führer gemeinsam mit Gauleiter Julius Streicher das im Umbau befindliche Opernhaus und anschließend das Atelier des Architekten Ruff, die Entwürfe und das Modell für die große Kongreßhalle. Am Freitag vormittag begab sich der Führer noch in das Reichsparteitag-Gelände und verließ dann gegen Mittag wieder Nürnberg.

## Neueste Nachrichten

75 Jahre Deutsche Turnerschaft. Während der Pfingstfeiertage findet in Coburg die 75-Jahr-Feier der Deutschen Turnerschaft statt. Dort, wo das erste Deutsche Turn- und Jugendfest vor sich ging, feiert die Deutsche Turnerschaft in einer nicht minder historischen Zeit den Tag, da der Ruf zur Sammlung erscholl.

Der musikalische Anstalt des Münchener Festkommers in Anwesenheit des Führers. In dem gewaltigen Konzertsaal des Münchener Ausstellungsparkes wurde mit einem Konzert der Berliner Philharmoniker unter ihrem Dirigenten Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler, der Festkommer der Stadt feierlich eröffnet. Zur besonderen Freude und Ueberraschung der Tausende von Besuchern erschien auch der Führer und Reichskanzler.

Vor 200 Prozessen gegen Memelländer. 3. Zt. schweben auf Grund des sogenannten Gesetzes zum Schutze von Volk und Staat noch etwa 200 Prozesse gegen Memelländer. In diesen Verfahren stützt sich die Mehrzahl der Beschuldigungen auf angeblich geäußerte, illoyale Bemerkungen, Schimpfworte und ähnliches.

Keine englische Kriegsschuldenzahlung an Amerika. Großbritannien hat dem Schatzamt mitgeteilt, daß es weder die Mitte Juni fällige Kriegsschuldenrate im Betrage von 55 671 Dollar noch die rückständigen Kriegsschuldenzahlungen von insgesamt 380 Millionen Dollar zahlen werde.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Stadtgemeinde Calw

Entgegen der gestrigen Bekanntgabe darf auf Grund einer neueren Verordnung des württ. Innenministeriums der



### Vieh- u. Schweine-Markt

am **Mittwoch, den 12. Juni** abgehalten werden. Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Auftriebszeit für den Viehmarkt ab 1/2 9 Uhr.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 8. April 1935.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

## Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Holzbrunn, Kreis Calw, gelegenen, im Grundbuch von da, Heft Nr. 116 Abt. I Nr. 7, 25, 33, 40—53, Heft Nr. 201 Abt. I Nr. 4, 5 und 7, Heft Nr. 194 Abt. I Nr. 1, Heft Nr. 115 a Abt. I Nr. 28 und 29, Heft Nr. 243 a Abt. I Nr. 4, Heft Nr. 200 Abt. I Nr. 3 und 4 und Heft Nr. 182 Abt. I Nr. 1, 3 und 4

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Friedrich Mann**, Wehgers und Gastwirts zur „Krone“ in Holzbrunn, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 100: 1 a 83 qm, Wohnhaus, gemeinschaftl. Hofraum für Geb. Nr. 100, 100/1 und Stockwerkseigentum an Geb. Nr. 17, mitten im Dorf	4000
Parz. Nr. 90: 8 a 64 qm, Acker im Oberhardt	300
" " 1921/2: 11 a 10 qm, Baumacker im Glöckensberg	150
" " 89/1: 8 a 99 qm, Acker im Oberhardt	300
" " 521: 2 a 40 qm, Acker im Burguff	50
" " 1814: 7 a 42 qm, Acker und Ode in Vohädern	150
" " 1808: 6 a 69 qm, Acker in Vohädern	150
" " 1105: 5 a 91 qm, Wiese in Mietwiesen	500
" " 1106: 5 a 11 qm, Wiese in Mietwiesen	
" " 1107: 5 a 33 qm, Wiese in Mietwiesen	
" " 753: 9 a 39 qm, Acker im Finken	100
" " 1485/1: 15 a 71 qm, Acker u. Ode im Bildhaus	500
" " 1485/2: 15 a 78 qm, Acker u. Ode im Bildhaus	
" " 1871: 7 a 48 qm, Baumacker im Weifenberg	200
" " 1924: 11 a 70 qm, Baumacker im Glöcklesberg	120
" " 752: 9 a 59 qm, Acker im Finken	100
" " 693: 8 a 43 qm, Acker im Kreuz am Todtenweg	100
" " 1850: 5 a — qm, Baumacker und Odung im Weifenberg	180
" " 1851: 5 a 58 qm, Baumacker und Ode im Weifenberg	180
" " 2065/2: 9 a 94 qm, Wiese in Stiegelwiesen (Speckbaumwiese)	350

Je die Hälfte an:

Parz. Nr. 708: 19 a 88 qm, Acker im hinteren Bühl (am Todtenweg)	120
" " 477: 3 a 98 qm, Acker u. Laubgebüsch i. Burguff	180
" " 480: 17 a 61 qm, Acker u. Laubgebüsch i. Burguff	180
" " 1549: 14 a 57 qm, Nadelwald und Weg im Baiersbach	300
" " 1550: 15 a 85 qm, Nadelwald und Weg im Baiersbach	

10/16tel an:

Geb. Nr. 17: Stockwerkseigentum, die abgeteilte vordere Hälfte an: Wohnhaus 1 a 31 qm, mit dem abgeteilten südlichen Stall, dem abgeteilten südlichen Keller, der abgeteilten vorderen Bühne, die unabgeteilte 1/2 te an: dem Hauseingang mit Treppe, dem Hausöhrn, der Treppe in den II. Stock, dem westlichen Eingang mit Futtergang, zwischen dem nördlichen u. südlichen Stall; gang;	3750
Geb. Nr. 17/1: Schweinstall südlich, — a 09 qm die unabgeteilte Hälfte an: Hofraum bei Geb. Nr. 100, 1 a 23 qm mitten im Dorf.	

26/32tel an:

Geb. Nr. 18: Scheuer, die südliche mit einem Keller und Hofraum, 2 a 26 qm, mitten im Dorf	2000
Die Scheuer ist Stockwerkseigentum.	
Geb. Nr. 100/1: Schweinstall mitten im Dorf, Hofraumanteil i. Geb. Nr. 100	100
Geb. Nr. 18/1: Schuppen — a 56 qm, weitere 1 qm stehen auf Parz. Nr. 39	420
Geb. Nr. 18/1 a: Schuppen — a 20 qm, Hofraum, 1 a 37 qm	100
Parz. Nr. 88: Baumgarten mitten im Dorf, 12 a 88 qm	500

am **Donnerstag, den 1. August 1935**, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus in Holzbrunn versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. April 1935 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruchs des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Dieserjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Stammheim, den 5. Juni 1935.

Kommissär:

Bezirksnotar (gez.) H a r r.

**Ischias, Gicht und Rheuma**  
Gelenk-, Muskel- und Nerven-Schmerzen?  
Dann nur **„Walwurzelöl“**  
d. Klosterlaboratoriums Alpirsbach. Sie werden über die Schmerzlinderung erstaunt sein. Gr. Fl. RM. 1.74. Spez. dop. pelstark RM. 2.56. Holen Sie es in Ihrer Apoth.

Ständiges Inzerieren bringt Gewinn!

## Persil macht's ja so leicht

Wenn man sagt: „An der Wäsche erkennt man die Hausfrau“, so bin ich um ein Urteil nicht bange. Meiner Wäsche sieht man es an, daß sie mit Persil — und, was noch mehr heißt, richtig mit Persil gewaschen ist.



**Persil bleibt Persil**

## Das städt. Flußbad in der Nagold ist geöffnet.

Badpreise:

Schwimmbad mit Zellenbenützung	20 Pf.
Abonnement von 10 Bädern	1 RM. 80 Pf.
Schwimmbad ohne Zellenbenützung	10 Pf.
Schwimmbad für Kinder	5 Pf.

Auf die am Badgebäude angeschlagenen besonderen Bestimmungen über die Benützung des Flußbades wird besonders hingewiesen.

Zu fleißiger Benützung der Badanstalt wird eingeladen. Den 8. Juni 1935. Bürgermeisteramt.

Für Leidende und Erholungsuchende empfehle ich mein

## elektr. Stangerbad

gegen **Gicht, Rheuma, Nerven-, Nieren-, Blasen-, Herzleiden** u. allen **Blutstörungen, Ischias, Hexenschuß**. Sichere Heilerfolge, **ärztlich empfohlen**.

**Clara Bauer, geb. Schwarzkopf, Nagold**  
Außer Sonntags täglich geöffnet.

## Die Geschichte von der frohlichen Familie:

Beruhigt kann sie ihre Gäste in alle Räume führen, denn einen geschmackvollen Rahmen um sich zu haben, stärkt die Persönlichkeit. Auch der kritischste Besucher muss die vornehmste behagliche Wohnlichkeit anerkennen und so mancher faßte hier den Entschluß, seine Möbel auch bei „Trefzger“ zu kaufen...  
Fortsetzung folgt

**Möbelfabrik und Einrichtungshaus Gebr. Trefzger**  
Pforzheim, Schloßberg 19

## Calwer Zwieback

ist seit vielen Jahrzehnten weit über den Kreis Calw hinaus als hervorragende Spezialität bekannt, wird in gesunden und kranken Tagen allgemein als sehr bekömmlich geschätzt u. laufend von Privaten und Krankenanstalten bezogen.

Hermann Giebenrath, Calw

## Hühneraugen Lebewohl

besitzt schmerzlos und sicher die Pflasterbinde Filzring Heftpflasterband

Blachd. (B. Pflaster) 68 Pfg. in Apoth. und Drogerien. Sicher zu haben: Ritter-Drogerie C. Bernsdorff Bad Liebenzell: Drog. W. Himperich

## Flußsand

hat billig zu verkaufen Christian Haich, untere Mühle, Bad Liebenzell Telefon 174

## Welt über 150 000 Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte **Spranzband** D. R. P. 342 167 kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder).

am **Mittwoch, 12. Juni** Calw Hotel Adler 9—11 Uhr Liebenzell Gasthof zum „Ochsen“ 11—12 Uhr

am **Donnerstag, 13. Juni** Altensteig Gasthof „Grüner Baum“ 1—3 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller: **Hermann Spranz, Unterkothen (Württbg.)**  
Dankschreiben: Mit Ihrem Spranzband bin ich sehr zufrieden und möchte es jedem Bruchleidenden empfehlen.  
Gechingen O.A. Calw, 21. 2. 1935. Aug. Breittling, Schmied.

## Damenbart

wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.  
**Eina Fischer**  
Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9—18 Uhr durchgehend.

## Grasertrag

von 49 Ar Wiesen verkauft **Karl Volz, Gerstfuhl.**

Ottenbronn, den 8. Juni 1935.

## Todes-Anzeige

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

**Michael Fischer**

Bahnarbeiter a. D.

nach langem schweren Leiden unerwartet rasch gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Pfingstmontag, nachm. 2 Uhr.

## Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

**Lydia Paulus** geb. Schoenlen

ist heute nach langem Leiden sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Gerhard Paulus, Kaufmann**

Bad Liebenzell, den 7. Juni 1935.

Die Beerdigung findet am Pfingstmontag, den 10. Juni 1935, nachmittags 3 Uhr statt.

## Danksagung

Für die große Anteilnahme, die wir beim Heim- gange unserer lieben Entschlafenen

**Rotburga Rohhle** geb. Art

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Hrn. Herrn Stadtpfarrer für die vielen Krankenbesuche und trostreichen Worte am Grabe, den Krankenschwestern für ihre liebe und aufopfernde Pflege, dem Kirchendior für den erhabenen Grabgang, den Ehrentägern für den letzten Liebesdienst, sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 8. Juni 1935.



Der erste Baustein eines jeden Besitzes ist die **Heimsparkasse**

## Heimsparkbüchsen

stellt kostenlos zur Verfügung die

**Calwer Bank e. G. m. b. H.**

Bestellen Sie die **Schwarzwald-Wacht!**

### Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet am **Pfingstsonntag, den 9. Juni 1935, vormittags 11 Uhr** im Stadtgarten ein

### Konzert der Stadtkapelle

statt. Eintritt frei.

Bürgermeisteramt.

### Stadtgemeinde Calw.

Die Landsmannschaft der Schwaben in Mannheim im Reichsbund Volkstum und Heimat (Vereinigung der Württemberger) wird am **Pfingstsonntag, den 9. Juni 1935** unsere Stadt besuchen und abends von 8 Uhr an im **Dabischen Hof** sich einfinden zu einer

### geselligen Unterhaltung

mit ihren Calwer Landsleuten. Die gesamte Einwohnerschaft wird hierzu herzlich eingeladen.

Bürgermeisteramt.

### BAD LIEBENZELL

Städt. Kursaal — Kuranlagen

#### Samstag, 8. Juni

vorm. 11—12 Uhr Promenadekonzert  
nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert  
abends 7/9—12 Uhr Tanz im Kursaal

#### Pfingstsonntag, 9. Juni

vorm. 11—12 Uhr Promenadekonzert  
nachm. 1/4—6 Uhr **Militärkonzert**  
des Musikkorps II. Batl. I.-R. 13 Ludwigsburg.  
abends 7/9—10 Uhr Abendkonzert.

#### Pfingstmontag, 10. Juni

vorm. 11—12 Uhr Promenadekonzert  
nachm. 1/4—7 Uhr **Konzert und Tanztee**  
abends 7/9—12 Uhr Tanz im Kursaal.

#### Täglich

vorm. 11—12 Uhr Promenadekonzert (ausgen. Dienstag)  
nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert

#### Dienstag und Donnerstag

abends 7/9—10 Uhr Abendkonzert

#### Samstag, 15. Juni

abends 7/9—12 Uhr **Tanzabend** im Kursaal

Städt. Kurverwaltung



### Turnier der Reiterstandarte 153 am Pfingstmontag in Wildberg

Beginn der Vorführungen um 13<sup>00</sup> Uhr.

Eintrittspreise: Tribüne Mk. 1.50 und 1.—  
Offener Platz Mk. —.50

Im Vorverkauf bei den Stürmen bis 8. Juni abends: Mk. 1.20. —.80 und —.30

Seidermann ist herzlich eingeladen.

### Saalbau Röble Ostelsheim

### Pfingstmontag ab 2 1/2 Uhr TANZ

Streichkapelle Stammheim

### Freibad Stammheim ist eröffnet

Wassertemperatur 20 Grad

### Achtung! Kraftfahrer!

Das Shell-Spezialgemisch

### Dynamin

jetzt auch in Calw erhältlich an der Tankstation von

### Chr. Meyer

Empfehle sämtliche Autoöle, Fette und Auto-Verbrauchsartikel.

### Autovermietung

Empfehle meine

### 4- und 6-Siger

Morof z. „Rappen“

Telefon 564

Die Verlobung ihrer Kinder zeigen an:

THEODOR BAUER Wtw.  
AD. SCHRAY und Frau

Simmozheim / Pfingsten 1935

Als Verlobte grüßen:

Rosa Bauer  
Alfred Schray

### Turn-Verein Hirsau.

### Pfingstsonntag und -Montag Großes Frauenhandballturnier

Tv. Cannstatt (mehrfacher württ. Meister) T.Ges. Stuttgart, TSpV. Georgii-Allianz, Stuttgart, T.G. Schwenningen.  
Beginn: Sonntag und Montag je 14 Uhr. Ferner

Männerspiel: Tv. 1834 Pforzheim I — Tv. Hirsau I  
Beginn: Sonntag 15.30 Uhr. Sportplatz b. Café Bolay.



### Sportplatz Altburg

Wettspiele am Pfingstsonntag

### Männer-Turn-Verein Stuttgart

(Liga) gegen FC. Altburg

Beginn 1 Uhr

### Voranzeige!

Nächste Woche, nach den Pfingstfeiertagen, zeigen die

### Persilwerke in den

### Lichtspielen „Bad. Hof“

ihren großen

### Industrie-Tonfilm

hergestellt von der UFA, unter Mitwirkung bekannter Filmgrößen, nebst heiteren Kurzfilmen

an den folgenden Tagen:

Mittwoch, den 12., Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Juni.

Jeden Tag sind zwei Vorführungen:

5<sup>00</sup> Uhr nachmittags für Schüler überhaupt, auch für Frauen mit Kindern oder für ältere Frauen, 8<sup>00</sup> Uhr abends für Erwachsene.

Alle Haushaltungen von Calw und Umgebung laden wir hiermit mit allen Angehörigen zu recht zahlreichem Besuch unserer Vorführungen freundl. ein.

Eintritt frei! Für Jedermann! Kein Verkauf!

Kinder haben nur zu den Nachmittagsvorführungen Zutritt.

An einem Tage oder Abend der nächsten Woche nehmen Sie sich für den Besuch dieses lehrreichen Werksfilms Zeit. Sie werden überrascht sein von der Fülle des Gebotenen. In wirtschaftlicher Beziehung ist dieser Film ein Kulturwerk allerersten Ranges.

### Photosport muß Volkssport werden

Photoamateure besuchen das Fachgeschäft von Photograph Fuchs Marktplatz



### DEERING

Gabelheuwender mit 6 vierzinkigen Gabeln

Stabil, dabei leichtzügig  
Bequem zu bedienen

Deutsches Erzeugnis  
Vertreter  
Wilhelm Wackenhuth  
Eisen und Maschinen  
Calw, Telefon 612

Verküpfichtigen Sie die  
Inferenten unseres Blattes!

Schönheit, gesunde Haut durch



### Warta

mit dem Kinderkopf als Kennzeichen der Milde.  
Warta-Seife 15 und 25 Pf.  
Warta-Creme 1/2 Tube 30 Pf.  
Warta-Puder Spritzdose 30 Pf.  
mit Wartasan-Hautnahrung

### Schwarzwald-Rundfahrten

so wie  
Nah- und Fernfahrten bei billigster Berechnung  
Albert Schnable, Autovermietung, Hirsau, Tel. 307.

### Sämtliche streichfertige Del- und Lackfarben

in bester Qualität empfiehlt  
Drogerie u. Farbenhaus  
E. Bernsdorff

Marta Schnürle  
Adolf Weller

Verlobte

Calw

Calw

Hirschbach, Kreis Gaildorf

Pfingsten 1935

Srida Niethammer

Eugen Vischer

Verlobte

Calw

Friedrichshafen

Pfingsten 1935

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag, den 10. Juni 1935**, stattfindenden

### kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Friedrich Wals  
Altburg

Marie Kirchherr  
Oberreichenbach

Kirchgang 1/2 1 Uhr in Altburg

### Engklösterle-Neuweiler

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag, 10. Juni 1935**, im **Gasthof zur „Engklösterle“** in Engklösterle stattfindenden

### Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Karl Feuerbacher  
Engklösterle

Frieda Schneider  
Neuweiler

Kirchgang 1/2 12 Uhr

Abfahrt in Neuweiler 10 Uhr



Für Kinder natürlich

nur das Beste zum Trinken

### Teinacher Hirschperle (mit Zitrone)

feine Limonaden mit dem ganzen Gesundheitswert der berühmten Mineralquellen, den bekannten Dienern der Gesundheit.

Überall zu haben

Vertreter in: **Bad Teinach:** G. Dittus, Mineralwasser Großvertrieb, Tel. 164. **Martin Grobhan:** Mineralwasser Großvertrieb, Tel. 237

### Schöne Schaufenster allein tun's nicht,

um die Käuferschaft in Stadt und Land für Ihre Waren zu interessieren.

Ihre Werbung muß schon zu Hause einsetzen, wenn der Leser behaglich sein Blatt liest.